Themenrubrik Energie

Kontakt: energie@gruenes-blatt.de
Einsendeschluss: 27.01.2017

Thematisch passende Beiträge für diese Rubrik im nächsten grünen blatt bitte vor Einsendeschluss an uns mailen.

Quellenangaben und weiterführende Links zu den Artikeln befinden sich auf der Internetseite des grünen blatts.

Wir freuen uns über Menschen, die sich an der Energierubrik beteiligen wollen!

Großdemo an der Atomfabrik Lingen

NukeNews In Lingen/ Niedersachsen findet noch immer die Produktion von Brennelementen statt. Obwohl die deutsche Bundesregierung entschieden hat, stufenweise aus der Atomkraft auszusteigen, sind die Atomanlagen in Lingen und Gronau (Urananreicherung) vom Atomausstieg ausgeklammert. Das Gegenteil ist der Fall, es existieren Pläne für Erweiterungen und immer neue Kapazitäten zur Atommüll-Lagerung. Wir wollen einen sofortigen Stopp der weltweiten Belieferung von Atomkraftwerken mit Brennelementen!! Ein Bündnis verschiedener Anti-Atom-Gruppen und Netzwerke hat eine Kampagne gegen den Betrieb dieser Atomanlagen gestartet und zerrt diesen Umstand in die Öffentlichkeit. Kommt bitte und seid Teil der großen Demo am 29.10.2016 in Lingen!!

http://weltweit.nirgendwo.info/2016/09/03/29-10-2016-demonstration-in-lingen-aufruf/

Infomaterialien

http://Material.Nuclear-Heritage.NET

Anti-Atom-Materialien aus unterschiedlichen Ländern können hier in verschiedenen Sprachen heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Bu

Wiederbesetzung Aktionen gegen

Eichhörnchen[1] Die Abstimmung über das französische Endlagergesetz, das für die erste 6 Milliarden Euro teure Bauphase des Atommülltieflagers namens CIGÉO in Bure den Grundstein legte, erfolgte in der Assemblée Nationale ohne richtige Debatte in einer Sondersitzung am 11. Juli 2016 zwischen dem EM-Finale und dem Nationalfeiertag am 14. Juli. Die für das Gesetz zuständige Umweltministerin Ségolène Royal blieb der Abstimmung fern und zog ein Fotoshooting mit Fußballpromis der Debatte vor. Sie wurde durch den für die Frankophonie zuständigen Staatssekretär vertreten. An der Abstimmung nahmen lediglich ca. 20 Abgeordnete teil. Einzig 4 Ökoabgeordnete stellten Anträge und stimmten gegen das Gesetz.[2]

Die Gegner*innen des Atommüllendlagerprojektes sahen schon lange das Treiben der Politiker*innen als eine Farce und setzten auf Widerstand von unten. Der Widerstand wächst seit dem Beginn der Bauarbeiten für CIGÉO im Wald von Mandres-en-Barrois Anfang Juni. Der Wald wurde besetzt[3] und nach 3 Wochen von der Polizei geräumt[4]. Ca. 500 Menschen folgten am 16. Juli dem Aufruf, den Wald wiederzubesetzen[5]. Ein buntes Treiben machte sich auf den Weg und eroberte den Wald zurück. Ein Erfahrungsbericht.

Ob Einwohner*innen, Bäuer*innen, unerfahrene oder erfahrene Aktivist*innen, bunt gekleidete Menschen mit Pace-Fahne oder schwarzgekleidete Autonome: die Demonstration zur Wiederbesetzung des Waldes vereinte sehr unterschiedliche Menschen. Eine dichte Polizeipräsenz war gemeldet worden, die Anspannung war zu Beginn der Demonstration auf vielen Gesichtern zu sehen. Das bunte Treiben setzte sich in Bewegung. Am Waldrand angekommen flogen nach zwei kurzen Warnungen der Gardes Mobiles (Militärpolizei) die ersten Tränengas- und Schockgranaten (machen einen sehr lauten Knall) - und die ersten Steine.

Der Kontext von monatelangen Protesten gegen die Loi Travail (Arbeitsgesetz) in ganz Frankreich und die damit einhergehende entfesselte Polizeigewalt[6] waren zu spüren. Die Regierung antwortete auf den Protest der Straße mit einer Durchsetzung des umstrittenen Gesetzes ohne parlamentarische Debatte per Dekret 49.3 und mit Repression. Die Polizeigewalt traf die gesamte Protestbewegung. Viele Demonstant*innen, die bei diesen Protesten verletzt wurden oder Augenzeug*innen von Polizeigewalt wurden, waren in Bure entsprechend ausgerüstet: Helm, Gasmaske, Zwille etc.

Das konnte ich gut nachvollziehen - auch wenn ich diese Art der Auseinandersetzung kritisch sehe. Gewalt erzeugt Gewalt und ist in meinen Augen keine Lösung. Es geht aber vorwiegend auch um körperliche Unversehrtheit. Die französische Polizei verwendet Waffen (LBD[7], Granaten[8], etc.), die töten können. Das zeigte der Tod von Rémi Fraisse[9] vor fast 2 Jahren. Ich hielt mich da zurück und beobachtete das Geschehen. Sowohl das Treiben der Demonstrant*innen als auch der Polizeieinsatz kamen mir unkoordiniert vor. Ich